

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 96 (2018)
Heft: 1-2

Artikel: Das waren noch Zeiten : alles fährt Ski
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1087663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS
WAREN
NOCH
ZEITEN



Alles fährt Ski

Claire Boss-Ineichen (72) aus Luzern erinnert sich gern an ihre Kindheit im Brambergquartier. Dank der schneereichen Winter konnte sie damals fast vor der Haustür schlitteln und Ski fahren.

Die Winter in den 1950er-Jahren waren noch so richtig verschneit. Ich wuchs im Brambergquartier hinter den Museggtürmen in Luzern auf. Obwohl wir in der Stadt wohnten, konnten wir gleich vor dem Haus die Quartierstrasse Richtung Kantonsspital hinunterschlitteln. Ganze Nachmittage verbrachten wir mit den Kameraden auch auf dem Allenwindenhügel. Steil war es nicht besonders, aber wir fanden unsere Schlittelpisten einfach grossartig.

Herrlich war auch, wenn meine Eltern mit meiner jüngeren Schwester und mir am Wochenende zum Skifahren auf den Dietschiberg gingen. Dann buckel-

ten wir unsere kleinen Skis und marschierten durch die halbe Stadt. Fast eine Stunde waren wir unterwegs, die damalige Dietschibergbahn benutzten wir nie. Die kurzen Abfahrten genossen wir dann mit Johlen und Jauchzen.

An den fürchterlichen «Kuhnagel», wenn die Finger und Zehen wieder auftauten, erinnere ich mich gut. Die Ausrüstung war damals sehr einfach: Holzkis ohne Kanten, geerbt von der Cousine, und die Winterkleider nähte unser Mami meist selbst. Spezielle Stoffe gab es noch nicht: Schnee und Eis klebten an unseren Hosen und den Wollhandschuhen und bildeten bald kleine Eis-

klümpchen. Assen wir im Dietschibergbeizli eine heisse Suppe, schmolz alles, und wir waren nass bis auf die Knochen.

Gerne blättere ich in den Fotoalben aus meiner Kindheit und schöpfe aus diesen schönen Erinnerungen viel Kraft. Am meisten staune ich im Rückblick, wie einfach und bescheiden alles war. Wenn ich mit der Ausrüstung und den Möglichkeiten meiner Enkel vergleiche, kann ich kaum fassen, wie viel sich in so kurzer Zeit verändert hat. Dass ich als Kind lernte, auch mit wenig glücklich zu sein, hilft mir bis heute, mein Leben gut zu meistern. *

Aufgezeichnet von Annegret Honegger